



Antrag der Fraktion UFFBASSE vom 1. November 2021 betr. Herstellung eines Mindeststandards für touristische Besuche am Welterbe Mathildenhöhe

Pützerstraße 6
64287 Darmstadt

www.uffbasse-darmstadt.de

Darmstadt, 01.11.2021

Antrag

Herstellung eines Mindeststandards für touristische Besuche am Welterbe Mathildenhöhe

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen,

Der Magistrat wird aufgefordert,

an der Künstlerkolonie Mathildenhöhe grundlegende infrastrukturelle Maßnahmen zu ergreifen, um den Besuch des UNESCO Weltkulturerbes möglichst attraktiv zu gestalten. Darunter konkret:

- Installation von Radabstellplätzen mit hohen Bügeln in unmittelbarer Nähe der Welterbestätte, des Museums Künstlerkolonie sowie des Hochzeitsturms.
- Installation von soliden Wegweisern zur Wegführung für Besucher*innen rund um das und im Kerngebiet der Künstlerkolonie Mathildenhöhe.
- Anbringen von Informationstafeln und an allen relevanten Stellen des Ensembles an der Künstlerkolonie in Verbindung mit einem Audio-Guide.
- Schaffung und Bereitstellen von angemessenen Personalressourcen, um nötige Maßnahmen kurzfristig zu realisieren und relevante touristische Angebote sicherzustellen
- Ausweitung des musealen Angebotes (Führungen) im Museum Künstlerkolonie als einzigem zentralen Anker-Ort bis zur Fertigstellung der Sanierungsarbeiten am Ausstellungsgebäude

Begründung:

Mehr als vier Monate sind seit der Ernennung der Künstlerkolonie Mathildenhöhe zum UNESCO Weltkulturerbe verstrichen. Handfeste Maßnahmen, um diesem Titel auch unmittelbar gerecht zu werden, lassen jedoch auf sich warten. Vielmehr scheint das Potenzial des UNESCO Weltkulturerbe-Titels für die touristische Vermarktung in Darmstadt leichtfertig verspielt zu werden. Das erstaunt und besorgt selbst unsere Fraktion, als entschiedene Gegnerin der Welterbe-Bewerbung.

Der Besuch der Künstlerkolonie Mathildenhöhe lässt eine ganze Reihe grundsätzlicher Standards für historische Kulturstätten vermissen. Während das Areal weiterhin einer Großbaustelle gleicht, finden Besucher*innen weder ausreichend Wegweiser noch informierende Tafeln mit Wissenswertem zu dem vom Jugendstil geprägtem Ensemble vor. Auch an Abstellmöglichkeiten für Fahrräder mangelt es, insbesondere in unmittelbarer Nähe zum Museum Künstlerkolonie. Für Führungen durch die Ständige Sammlung im Museum Künstlerkolonie wird aktuell auf der Website www.mathildenhoehe.eu nur ein einziger Termin im Monat angeboten!

Wie sollen sich angesichts dieses defizitären Angebotes erinnerungswürdige Erlebnisse und positive Erfahrungen bei Besucher*innen herstellen lassen?

Besucher*innen der Künstlerkolonie Mathildenhöhe sind derzeit vor allem mit gravierenden Mängeln konfrontiert. Es steht zu befürchten, dass sich auf Grund dieser bereits jetzt erhebliche negative Dynamiken für das Ansehen und künftiges Marketing der Künstlerkolonie Mathildenhöhe als Teil des UNESCO Weltkulturerbes festsetzen.

Erfahrungsberichte von Besucher*innen in Form von Online-Reviews und in Sozialen Medien sind wirkungsmächtige Mechanismen, die sowohl für professionelle Reiseveranstalter als auch Individualreisende und Interessierte zentrale Funktionen als Entscheidungs-Weichen einnehmen und deren nachhaltige Auswirkungen nicht zu unterschätzen sind.

Unverzüglich gilt es daher einen Mindeststandard für touristische Besuche an der Künstlerkolonie Mathildenhöhe herzustellen, der Besucher*innen Anreise per Rad und auch Teilhabe an dem kulturell-historischen Erbe der Mathildenhöhe ermöglicht, etwa durch Zugang zu Informationen und Hintergrundwissen mittels Wegweisern, Informationstafeln, Audio-Guides, Führungen etc.

Wir danken für die wohlwollende Prüfung unseres Antrags.

Vielen Dank.

Kerstin Lau, Marc Arnold, Sebastian Schmitt, Carmen Stockert, Till Mootz